Wow! Diesen riesigen Schwanz müsstest du dir ansehen!

Autor(en): **Furrer, Jürg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NARREN GAZETTE

Eigentor

Der Präsident des FC Zürich, Sven Hotz, über die Tabellensituation zum *Sport:* «Wieso müssen wir immer in diese Abstiegsrunde? Wir haben das doch nicht verdient. Wieso immer wir, wieso, wieso ...?»

Sage mir

Rat von Emanuel L. Kaiser im *Brückenbauer:* «Sage mir, welche Bücher du hast, und ich sage dir, was du mir zurückgeben solltest.»

Ansichts-Sache

Aus *American Way,* einer Werbezeitschrift der Fluggesellschaft American Airlines: «Die Amerikaner kennen diesen Teil der Welt wegen seiner postkartenschönen Dörfer, seiner märchenhaften Schlösser und seiner Konzentrationslager, aber zum Wandern gibt es nun einmal kein besseres Land in Europa als Deutschland.»

Geschmacks-sache

Als der Pizzeria-Besitzer Patrick Maseo aus Los Angeles nach einem Autounfall starb, stand in seinem Testament: «Meine Leiche wird verbrannt, die Asche von der Trauergemeinde auf einer riesigen Pizza gegessen.» Und, laut *Blick,* geschah es so, ... «wobei die Teilnehmer des Leichenschmauses über einen leicht russigen Nachgeschmack lästerten.»

Andächtige Sekunden

Journalist Klaus Westrup in einem Testbericht über den neuen Jaguar XJ 6 in der *Weltwoche:* «Obwohl Albrecht Dürer einst philosophisch fragte, was Schönheit überhaupt ist, wird es wohl niemanden geben, der angesichts dieser neuen Luxuslimousine nicht ein paar andächtige Anschausekunden investiert.»

Letzten-Biss

«Reinste Rhetorik» empfand die *Schweizer Illustrierte* beim Parlaments-Ausspruch von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz: «Der Bundesrat will die Bedingungen zur Erlangung der Arbeitslosenentschädigung strenger machen, nicht die Bedingungen der Arbeitslosen.»

Schreibtisch-Freund

Musik-Star Udo Jürgens von der *Schweizer Woche* zur Politik befragt: «Heutzutage müssen Politiker schon abdanken, wenn sie mal eine Sekretärin auf den Schreibtisch gelegt haben. Also könnte ich gar nicht Politiker werden; bei mir gab es viele Schreibtische.»

Fata Morgana

Zu «Wohnen auf dem Lande» hiess es im *Tages-Anzeiger:* ... «in ungebautem Riegelbauernhaus bei Bülach».

Not-wendig

Michail Kalaschnikow, Erfinder des gleichnamigen Schnellfeuergewehrs, auf die *Spiegel*-Frage: «Haben Sie ein Lebensmotto?» – «Ja. Alles Komplizierte ist unnötig. Alles Notwendige ist einfach – genau wie mein automatisches Gewehr.»

Schwarz-fahren

Ab 1.1.1995 wird die Polizei effizienter auf Verbrecherjagd gehen, denn SBB-Präsident Benedikt Weibel erlaubt Polizisten in Uniform oder Zivil offiziell das Zugfahren ohne Billett. Meint der *Bund* dazu: «Schwarzfahrer frohlocken: Wer ohne Fahrkarte erwischt wird, gibt sich künftig einfach als Polizist aus!»

JÜRG FURRER